



Informationen, die Ihnen die Augen öffnen! Bücher, die Ihnen die Augen öffnen!

Kopp-Verlag » Aktuelles » Artikelanzeige

Aktuelles

Geostrategie

Enthüllungen

Geheimdienste

11. September 2001

Wirtschaft & Finanzen

Politik

Terrorismus

Akte Islam

So lügen Journalisten

Wissenschaft

Archiv

Aktuelles

KOPP EXKLUSIV: Abgeordnete im Fall der Mordaufrufe zahlreicher türkischer Mitbürger unter wachsendem Handlungsdruck

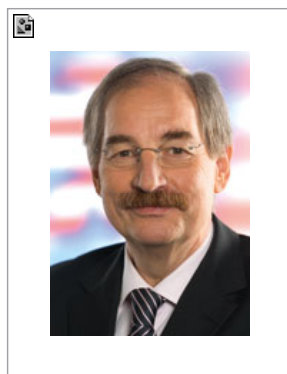
Udo Ulfkotte

Immer mehr Abgeordnete signalisieren der von vielen Mordaufrufen bedrohten Familie Ulfkotte ihre Sympathie und bieten Hilfe an. Doch sie sind zugleich ratlos: Fordern sie öffentlich die Einstellung der von türkischen Mitbürgern ausgehenden Mordaufrufe, dann machen sie nur noch weiter darauf aufmerksam, dass zwei junge Deutsche aus Gelsenkirchen öffentlich über Tage hin die »Vergasung aller Türken« gefordert haben. Die tagelange Untätigkeit gegenüber dem volksverhetzenden und von mehreren Hunderttausend Internet-Nutzern binnen kurzer Zeit angeschauten »Vergasungs-Video« würde wahrscheinlich vor allem im Ausland großes Aufsehen erregen. In dem Video war zudem der Religionsstifter Mohammed von zwei jungen Deutschen auf das Schlimmste verunglimpft worden. Bleibt man aber nun in den Reihen der Politiker weiter in der Deckung und unternimmt nichts, dann weiten sich die Mordaufrufe gegen die völlig zu Unrecht ins Visier eines lynchwütigen türkischen Mobs geratenen Familie Ulfkotte in der islamischen Welt weiter aus. Auch das kommt nicht wirklich gut an. Wie verhält man sich also am besten?

Der in Wetzlar ansässige CDU-Abgeordnete Hans-Jürgen Irmer (CDU) hat die Mordaufrufe in seinem Wahlkreis zu spüren bekommen. Eine frühere Firmenadresse der von tausenden Türken mit dem Tod bedrohten Familie Ulfkotte steht dort seit nunmehr fast zwei Wochen unter Polizeischutz. Irmer versteht nicht, warum die im Bundestag vertretenen Parteien so lange weggeschaut und dem Treiben zugesehen haben. Er hat heute nachfolgende Pressemitteilung veröffentlicht:

Irmer fordert Unterstützung für Ulfkotte

Moslemverbände sollen sich von Morddrohungen distanzieren



Als unerträglich bezeichnete der heimische CDU-Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzender der CDU Lahn-Dill, Hans-Jürgen Irmer (Foto links), die Tatsache, dass es tausendfache Morddrohungen per Internet gegen den ehemaligen FAZ-Redakteur und Buchautor Dr. Udo Ulfkotte gibt, weil man fälschlicherweise seiner Frau eine islamfeindliche Äußerung auf der Internetseite YouTube nachsagt. Mittlerweile ist bekannt, dass es sich um eine Fälschung zu Lasten des Ehepaars Ulfkotte handelt.

Ulfkotte, so Irmer, sei ohne jeden Zweifel dafür bekannt, dass er eine sehr kritische Einstellung zum Islam habe, die er persönlich teile. Dies rechtfertige unter keinen Umständen Mordaufrufe, Anschlagsaufforderungen oder Bedrohungen gleich welcher Art. Die Mehrzahl der Muslime, davon sei er überzeugt, billige dieses Verhalten nicht. Gleichwohl wäre es eine Hilfestellung und konkrete Unterstützung für Ulfkotte, wenn heimische, hessische aber auch bundesweit agierende moslemische Verbände sich klar und unmissverständlich von diesen Mordaufrufen distanzieren würden.

Diese Verbände seien aufgerufen, über die entsprechende Internetseite deutlich zu machen, dass auch aus islamischer Sicht Gewalt nie ein Mittel der Auseinandersetzung sein dürfe. Gleichzeitig seien auch die Berliner Politik und der Bundesinnenminister im Rahmen seiner politischen Dialogforen mit muslimischen Verbänden aufgefordert, diesen zu verdeutlichen, dass man nicht gewillt sei, kommentarlos Schmähungen und Bedrohungen von türkischen Bürgern gegenüber einem Deutschen sanktions- und kommentarlos zu akzeptieren.

»Wehret den Anfängen«, so der CDU-Abgeordnete. »Würde irgendwo in dieser Republik der Vorsitzende eines islamischen Verbandes von Rechtsradikalen über das Internet mit dem Tod bedroht, würde es republikweit Lichterketten, Solidaritätsadressen und lautstark bekundete Empörung geben – all dies zu Recht. Allerdings muss umgekehrt das Gleiche gelten.« (Hans-Jürgen Irmer, Mdl)

Unterdessen hat der stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU, Wolfgang Bosbach (Foto rechts), die Familie Ulfkotte angerufen und seine Hilfe angeboten. Bosbach sagte, er werde sich um die Angelegenheit kümmern. Udo Ulfkotte bat ihn in dem Gespräch darum, die muslimischen Migrantenverbände in der Bundesrepublik Deutschland dazu zu bewegen, die vielen gegen seine Familie gerichteten Mordaufrufe einzudämmen und aus der Welt zu schaffen. Auch aus den Reihen der SPD und der FDP gibt es erste Signale, wonach die Abgeordneten nach einer Lösung suchen, die auch die Interessen der Bundesrepublik Deutschland berücksichtigt. Eine Bundestagspolitikerin teilte der Familie Ulfkotte mit, man habe große Sorge, dass im Ausland bekannt werde, dass zwei junge Deutsche aus Gelsenkirchen öffentlich in einem bei YouTube veröffentlichten Video über mehrere Tage die »Vergasung« aller türkischen Mitbürger gefordert hätten. Man habe gehofft, Ruhe in diesen Vorfall zu bringen, indem man ihn und seine Folgen einfach ignoriere.

In den meisten aktuellen Medienberichten äußert sich die zuständige Staatsanwaltschaft Koblenz nun nicht mehr zum Inhalt des Videos, das schlimme Folgen hatte. So erfuhr die Westdeutsche Allgemeine Zeitung auch auf Nachfrage nicht mehr, dass in dem volksverhetzenden Video die Vergasung aller Türken gefordert worden war. Das aber hatte verhängnisvolle Folgen, denn wie ein Fernsehsender mittlerweile recherchierte, sind die Mordaufrufe gegen die völlig unbeteiligte Familie Ulfkotte inzwischen in die arabische Welt vorgedrungen.

Täter wieder auf freiem Fuß

Unterdessen spazieren die beiden Urheber des volksverhetzenden Videos, die auch die zahlreichen Mordaufrufe im Kommentarbereich unter ihrem YouTube-Video nicht gelöscht hatten, munter durch ihre Heimatstadt Gelsenkirchen. Denn der zuständige Richter hatte es abgelehnt, einen Haftbefehl gegen die beiden zu unterschreiben. In den Reihen der Polizei ist man entsetzt – da rufen zwei junge Deutsche zur Vergasung aller türkischen Mitbürger auf und lassen ungeniert Tausende Mordaufrufe gleich unter ihrem volksverhetzenden Video

Buchempfehlungen



Mina Ahadi - Ich habe abgeschworen



Ch. Schertz, Th. Schuler (Hrsg.) - Rufmord und Medienopfer



Jürgen Roth - Ermitteln verboten



Ulrike Fokken - So geht's Deutschland

Suchbegriff

Suchen

Newsletter

RSS-Feed

F. William Engdahl

Thomas Mehner

Andreas von Rétyi

Udo Ulfkotte

Gerhard Wisniewski

Gastbeiträge



Unsere Katalog können Sie hier kostenlos und unverbindlich bestellen.

» Katalog bestellen

unbeteiligte Familie Ulfkotte zu tragen, die seither nicht mehr in ihrem Haus wohnen und vor aufgebracht türkischen Mitbürgern, die sie lynchen wollen, fliehen muss. Zeitgleich haben die tatsächlichen Täter Anspruch auf Polizeischutz. Denn sie haben ihre Identität zwar durch Spuren, die sie zur Familie Ulfkotte legten, zu verschleiern versucht, aber sie haben in dem Video ihr wahres Gesicht gezeigt – und viele türkische Mitbürger suchen sie nun in Gelsenkirchen. Die Polizei muss also auch sie schützen, weil der Richter sie nicht inhaftieren wollte ...



Mark A. Gabriel - Islam und Terrorismus



Udo Ulfkotte - Heiliger Krieg in Europa



Donnerstag, 03.07.2008
 Kategorie: Allgemeines, Akte Islam, Politik
 © Das Copyright dieser Seite liegt, wenn nicht anders vermerkt, beim Kopp Verlag, Rottenburg

Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muß nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

[« Zurück](#) | [Artikel versenden](#) | [Drucken](#)



Erich Schmidt-Eenboom - BND



Marita Vollborn, Vlad Georgescu - Brennpunkt Deutschland



Klaus Rainer Röhl - Du bist Deutschland